



## Harnblasenkrebs

Beim Harnblasenkrebs (Harnblasenkarzinom; Blasenkrebs; CD-10: C67.9) handelt es sich um eine maligne (böartige) Neubildung im Bereich der Harnblasenwand.

Es tritt vor allem im 6. Lebensjahrzehnt auf - ggf. aber auch schon in jüngeren Lebensjahren. Das Verhältnis Männer zu Frauen beträgt 3:1. Etwa vier Prozent aller auftretenden Karzinome beim Menschen sind Harnblasenkarzinome.

In mehr als 90 % der Fälle liegt histologisch ein Urothelkarzinom vor, in einigen Fällen kann es sich jedoch auch um eine Adeno- oder ein Plattenepithelkarzinom (5 %) handeln.

Das Harnblasenkarzinom wächst oft schnell infiltrierend, kann die Muskulatur durchsetzen und in iliakale Lymphknoten metastasieren.

## Symptome & Beschwerden

Folgende Symptome und Beschwerden können auf das Harnblasenkarzinom hinweisen:

### Leitsymptome

- Sichtbares Blut im Urin (schmerzlose Makrohämaturie)
- Unsichtbares Blut im Urin (Mikrohämaturie)
- Symptome einer "Reizblase" wie häufiges Wasserlassen, Dysurie (Schmerzen beim Wasserlassen), Pollakisurie (häufiger Harndrang)

### Spätere Symptome

- Anämie (Blutarmut)
- Flankenschmerzen durch Harnabflussstörungen
- Gewichtsverlust

## Ursachen

Ein Harnblasenkarzinom entsteht durch veränderte Zellen im Bereich der Harnblasenwand, die sich expansionsartig vermehren. Diese Veränderungen sind durch Mutationen bedingt.

- Alter (Altersgipfel zwischen 50 und 75 Jahren)
- Geschlecht (Männer sind dreimal häufiger betroffen)
- Fehlernährung
- Tabak (Rauchen)
- Erkrankungen (u.a. Analgetika-Nephropathie, Bilharziose, Blasenpapillomatose, Chronische Zystitis (Blasenentzündung; Harnblasenentzündung) mit Leukoplakien)
- Medikamente (u.a. Chlornaphazin, Cyclophosphamid, Phenacetin (Analgetikum; Antipyretikum))
- Umweltbelastung (u.a. Röntgenstrahlen, Beruflicher Kontakt mit Karzinogenen wie aromatischen Aminen, Umgang mit Haarfärbemitteln)

**Dr. med. Andreas Motzek**  
Facharzt für Urologie



## **Ihr Experte für Harnblasenkrebs**

Wir beraten Sie gerne über **diagnostische und therapeutische Verfahren** und vor allem über die Möglichkeit dieser Erkrankung und den Folgeerkrankungen vorzubeugen.